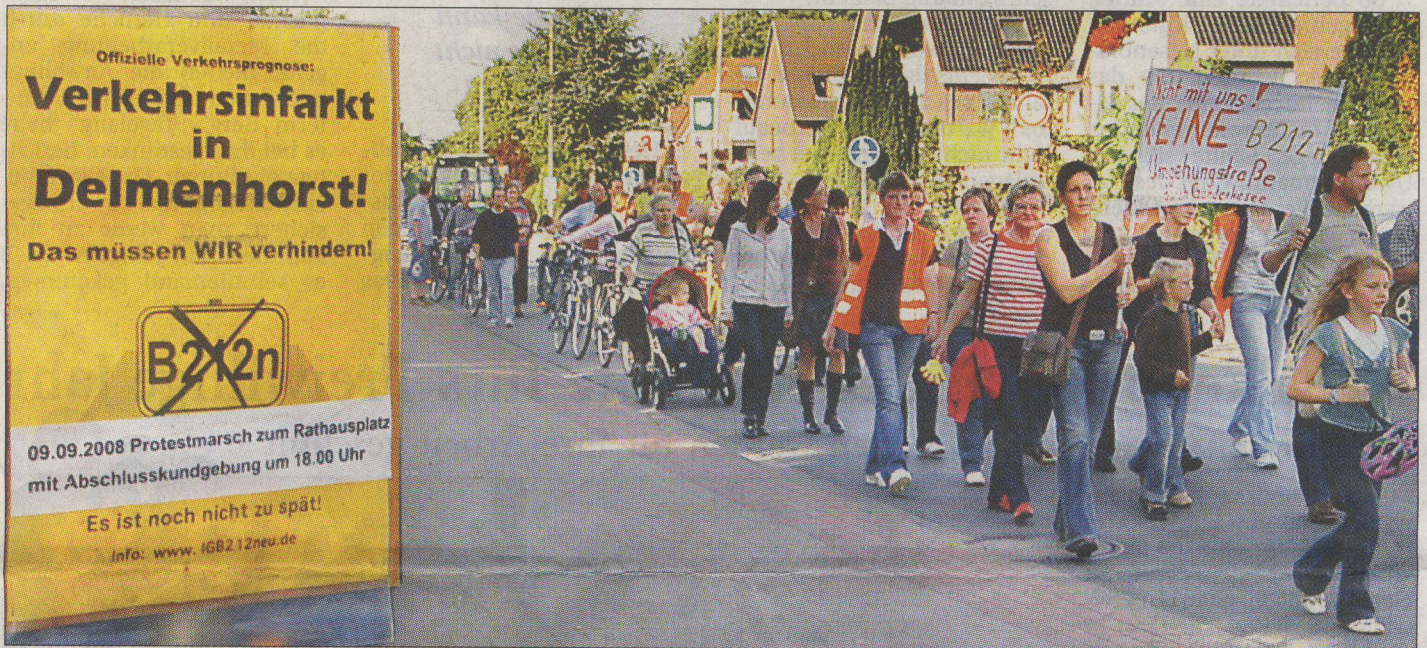


NWZ 10.05.2008 Lokalteil Ganderkesee

Protestzug wird immer länger

B 212-DEMO Ganderkeseer stellen große Gruppe – „Vergesst die Entwicklungsachse“



In zwei Gruppen machten sich die Ganderkeseer auf den Weg. Das Bild entstand an der Stadtgrenze zu Delmenhorst. BILD: KK

Rund 150 Ganderkeseer nahmen an der Demo gegen die B 212-Südtrasse teil – mehr als gedacht. Hinnerk Twietmeyer warnte vor einem „Bremer Autobahnring“ durch Ganderkesee.

VON KARSTEN KOLLOGE

GANDERKESEE/DELMENHÖRST – Hinnerk Twietmeyer machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: Er vermisse die Spitzen aus Kreis und Gemeinde, bedauerte der Chef des Bürgervereins Heide-Schönemoor, als am Dienstagnachmittag die Ganderkeseer

„Abordnung“ zur Demo gegen die B 212-Südtrasse startete. Ansonsten konnte Twietmeyer aber sehr zufrieden sein: 150 Ganderkeseer liefen mit beziehungsweise fuhren auf 30 Treckern – und sorgten auf ihrer Strecke in Delmenhorst schon mal für einen kleinen Vorgeschmack dessen, was sie befürchten.

Beim Plus-Markt in Heide hatte der Ganderkeseer Zug begonnen, zunächst mit etwa 100 Teilnehmern. Es klinge ja „ein bisschen mehr nach Kirchgang“, frotzelte NDR-Reporter Thomas Stahlberg, der für seine Radioübertragung „Spektakel“ wünschte.

In zwei Gruppen ging's auf unterschiedlichen Strecken nach Delmenhorst – wobei

der Zug immer mehr anwuchs. Vom Rand aus habe es zwar keinen Beifall gegeben, aber klare Unterstützung per Handzeichen, sagte Reinhard Siemer, Heimat- und Ortsverein Elmelo-Almsloh.

Vor dem Delmenhorster Rathaus mahnte dann Hinnerk Twietmeyer als einer der Redner (neben OB Patrick de La Lanne und Uwe Kroll von der IG B 212neu) Zusammenarbeit an: „Vergesst die Entwicklungsachse auf unserem Gebiet, so wie wir auch kein Delmenhorster Gebiet beplanen wollen!“

Von viel Beifall begleitet, skizzierte Twietmeyer die Position der Ortsvereine aus dem Nordosten der Gemeinde: „Wir wollen nicht den willkür-

lich herbeigeführten Verkehr der Bremer und der Wesermarsch aufnehmen und direkt durch unseren noch relativ ruhigen Ort von der A 27 über B 212neu und ‚Entwicklungsachse‘ zur A 28 leiten und damit Teil des ‚Bremer Autobahnring‘ werden!“ Wer dies baue, der zerstöre schützenswerte Natur und bedrohe die Existenz teils jahrhundertalter landwirtschaftlicher Betriebe.

Twietmeyer forderte den sofortigen Stopp des Raumordnungsverfahrens für die B 212neu und eine „ergebnisoffene Prüfung aller möglichen Trassen. „Es kann nicht sein, dass Bremen Tatsachen schafft und alle anderen das ausbaden müssen.“ → S.38

B 212-DEMO: BÜRGER BESORGT

” Ich demonstriere mit, weil ich die B 212 nicht in der Gemeinde will. Die kann auf Bremer Gebiet gebaut werden. Wenn die Straße kommt, fürchte ich um die Lebensqualität. Auch Heide wird betroffen sein.“
Wilfried Niegengerdt
Heide



” Dem geplanten Trassenverlauf kann ich nicht zustimmen. Mich ärgert auch, wie hier Länder untereinander kommuniziert haben. Ich fürchte, dass im Falle des Baus der Bundesstraße mehr Verkehr fließt – im Stadtnorden und auch in Heide.“
Solveig Weimann
Heide



” Ich sehe die Demonstration als vorbeugende Maßnahme. Man weiß nicht, wozu der Bau der Bundesstraße führen würde. Wenn am Ende eine Entwicklungsachse käme, dann würde sie den Ort Almsloh trennen.“
Reinhard Siemer
Almsloh



” Ich befürchte, dass die Entwicklungsachse in Horst und Brook gebaut wird. Dort gibt es Vollerwerbsbetriebe, deren Existenz mit diesen Flächen verbunden ist. Die B 212 sollte auf Bremer Gebiet gebaut werden.“
Günther Runge
Heide

